

weder der Schließer, noch sonst ein Wärter erkennen. Gehe nach dem Hause Deiner Verlobten, sage ihr, sie solle sich schnell mit Dir aufmachen, und geht mit einander ohne Aufenthalt hinüber nach Prag. Dort laßt Euch häuslich nieder, treibe Du Dein Geschäft fleißig und ehrlich. Jetzt mach', daß Du fortkommst." — Bendix zauderte noch, konnte immer nicht begreifen, was das Alles bedeute, und fragte dann in verwunderter Einfalt: „Ja aber, wen sollen sie denn hängen, wenn ich nach Prag gehe?“ — „Einfaltspinsel!“ schalt der Pater. „Sie werden schon Einen finden. Da, nimm die Wurst mit auf den Weg. Du wirst Hunger bekommen, und hier darfst Du Dich doch nicht mehr aufhalten. Man möchte Dich sonst doch erkennen.“ Er reichte ihm mit diesen Worten eine lange und schwere Wurst und pochte an die Thüre, damit sie der Schließer öffne.

Der Schließer kam, Bendix reichte dem Pater zum Abschiede die Hand und schritt nun als Pater ganz ehrwürdig hinaus. Dann eilte er nach der Wohnung seiner Verlobten. Sie hatte sich in ihrer Erwartung gar nicht zur Ruhe gelegt, hörte sogleich, als er anklopfte, und blieb vor Schrecken starr in der Thüre stehen. Sie hatte ihren Bendix erwartet und nun stand sein Beichtvater vor ihr. Was konnte sie Anderes denken, als daß er nur gekommen sei, ihr seinen letzten Gruß zu bringen?

Desto größer war die freudige Ueberraschung, als er sich zu erkennen gab. Sie war gleich bereit, mit ihm nach Prag zu ziehen. Während sie sich zur Reise anschickte, saß Bendix da und, weil er den Wasserkrug stehen sah, ergriff er ihn und labte sich durch einen Trunk. Jetzt fühlte er, daß er auch etwas zu essen haben möchte und ihm fiel die Wurst ein, die ihm der Mönch beim Abschiede gegeben hatte. Ein Messer war nicht zur Hand; er brach deswegen die Wurst auseinander. Wie erstaunte er aber, als es auf dem Tische klingelte und erglänzte. Die Wurst war zu einer Geldrolle geworden, aus der lauter blanke Goldstücke herausrollten. Darüber vergaß er seinen Hunger.

Sie machten sich vor dem grauenben Morgen nun fröhlich auf den Weg. Bald fand Bendix in einem benachbarten Dorfe Gelegenheit, sich ein bürgerliches Gewand anzuschaffen und die geistliche Kutte wieder abzulegen. Sie kamen glücklich nach Prag, wo er durch den Inhalt seiner Wurst leicht seine bürgerliche Annahme bewirkte, sich ein kleines Haus kaufte und als Schneidermeister sein Gewerbe fleißig und ehrlich betrieb, wodurch er ein gutes Fortkommen fand.